

# BILITZ

## ZEITUNG

Zeitung des Gönnervereins PRO BILITZ  
Erscheint 2-3x jährlich  
39. Ausgabe, Februar 2010

BILITZ ZEITUNG  
Postfach 385  
8570 Weinfeldern

.....  
**apple stage**

**Über die Sinne sinnieren**

**Rückmeldungen zu «Der feine Unterschied»**

**Rückblick und Vorschau «theaterblitze»**

**Neues Forumstück «Live: Family Life»**

**Fürs Theater bloggen!**

**Die PharmaBar**



## Gönnerversammlung vom 21. Oktober 2009



### Die Zeilen der Präsidentin

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Am 21. Oktober 2009 fand die Jahresversammlung des Gönnervereins PRO BILITZ statt. Gerne hätte ich mehr Gönner/innen begrüsst.

An der Versammlung wurde Sabine Rutishauser Brüllmann aus Weinfelden neu in den Vorstand gewählt. Ich heisse sie hier an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich willkommen.

Der Vorstand und das THEATER BILITZ nutzten die Gelegenheit, den anwesenden Gönnerinnen und Gönnern nach der Versammlung ein Rahmenprogramm anzubieten. Diesmal wurde ein besonderer Leckerbissen serviert: Das Animationsstück «Der feine Unterschied», das sonst nur an Schulen zu sehen ist.

Zuerst wurden die Teilnehmenden mit verbundenen Augen von den Schauspielern Agnes Caduff, Verena Bosshard und Simon Gisler durch einen Parcours geführt, in welchem die fünf Sinne beansprucht wurden. Dann waren alle als Beobachter, ausgerüstet mit Papier und Bleistift, eingeladen, zweimal einer kleinen Spielszene beizuwohnen, wobei das zweite Mal im Spiel ein paar kleine Veränderungen eingebaut worden waren. Das Finden der «Fehler» war gar nicht so einfach, trotzdem hatten alle ihren Spass daran.

#### Impressum

Redaktion: Bea Gasser

Mitarbeit: Verena Bosshard, Agnes Caduff, Ingrid Isler, Björn Reifler, Bruno Rüttimann

Theaterkritiken: Schulkinder der Primarschulen Bussnang und Bürglen

Gestaltung und Satz: Andi Metzger

Druck: Genius Media AG, Frauenfeld  
Februar 2010

Auflage: 700 Exemplare

#### Kontakt

THEATER BILITZ

Postfach 385

8570 Weinfelden

Telefon 071 622 88 80

Fax 071 622 88 90

E-Mail theater@bilitz.ch

Beim anschliessenden Aperitif wurde angeregt diskutiert wie Schüler/innen und jetzt Erwachsene auf den Parcours reagieren und agieren. Gerade heute, wo unsere Sinne immer mehr abstumpfen, ist es wichtig wieder zu lernen, was fühlen, riechen und beobachten heisst. Eigentlich könnte man den Gebrauch unserer Sinne jeden Tag ohne viel Aufwand trainieren. Ich danke den drei Schauspielern für ihr Engagement und die erlebte Sinnesreise ganz herzlich.

Wieder einmal hat sich gezeigt, wie wertvoll und nötig die Arbeit des THEATER BILITZ ist. Der Kanton Thurgau darf stolz darauf sein, dass ein solch innovatives Theater im Kanton beheimatet ist. Mit Ihren Gönnerbeiträgen helfen Sie mit, dass das THEATER BILITZ weiterhin seine Aufgabe auch als Kinder- und Jugendtheater wahrnehmen kann.

Am 2. März 2010 feiert das THEATER BILITZ im Theaterhaus Weinfelden eine weitere Premiere: «Live Family: Life». Das Forumtheater wird hauptsächlich an Schulen gespielt. Nutzen Sie also die Gelegenheit, in den Genuss zu einer sonst nicht öffentlichen Vorstellung zu kommen.

Ich freue mich, möglichst viele Gönner/innen an der Premiere begrüssen zu dürfen. Wie immer sind Sie als Gönnerin oder Gönner ganz herzlich zur Premierenfeier eingeladen.

Ingrid Isler, Präsidentin  
Gönnerverein PRO BILITZ

## KontAKT•SchuleTheater – ein halbes Jahr im Amt

von Björn Reifler

Seit August 2009 leite ich den KontAKT•SchuleTheater des THEATER BILITZ. Nach einem halben Jahr im Amt kann ich bereits auf eine sehr spannende und abwechslungsreiche Zeit zurückblicken.

Nach der Durchführung eines Freifachkurses an der Oberstufe in Amriswil, dessen Produkt bereits vor Weihnachten 2009 zur Aufführung kam, kann ich mich auf weitere Arbeiten mit Schülern und Schülerinnen und verschiedene Schultheaterprojekte im Frühling und Sommer 2010 freuen. Zudem beginnt im Sommer der Jahrestheaterkurs von «stage apple – Junge Bühne THEATER BILITZ» für Kinder und Jugendliche.

Weiter konnte ich die ersten Begegnungen mit Kindern in der «Hoi-Stunde» – der Stunde für Kinder vor dem Beginn einer sonntäglichen Familienvorstellung, oder auch dem Vorlauf der Schulvorstellungen der Theaterblitze, verzeichnen. Die Reorganisation der Theaterbibliothek des THEATER BILITZ ist bald abgeschlossen und die Bücher können von theaterinteressierten Leseratten wieder ausgeliehen werden.

Ich freue mich auch sehr, als Berater für Lehrpersonen tätig zu sein. Gerne stehe ich Lehrerinnen und Lehrern, die mit der Klasse oder anderen Schüler/innen ein Theater planen, beratend zur Seite. Dabei kann es sich um die Auswahl eines Stückes handeln, um die gesamte Projektberatung, um ein Coaching oder einfach um einen Austausch von Ideen. Interessierte können gerne einen Termin für ein Gespräch mit mir vereinbaren.

Die erste Stunde einer Beratung ist gratis, jede weitere Stunde wird verrechnet. Ich freue mich, durch diese Tätigkeit das Theaterspiel im Schulunterricht unterstützen zu dürfen.

Für Fragen oder für eine Terminvereinbarung stehe ich auch gerne telefonisch, jeweils am Mittwoch von 13.00 bis 17.00 Uhr im Büro des THEATER BILITZ zur Verfügung.

Mit Begeisterung blicke ich auf die zweite Hälfte der Theatersaison 2009/2010. Ich freue mich sehr, das Theaterspiel von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit oder im Schulunterricht durch meine Arbeit beim KontAKT•SchuleTheater zu unterstützen und zu fördern.



Theater für Kinder und Jugendliche – dieser Begriff wird vom THEATER BILITZ erweitert. Bislang produzierte und veranstaltete das THEATER BILITZ Kinder- und Jugendstücke, welche die jungen Besucher/innen anschauen und geniessen durften.

Das THEATER BILITZ freut sich, mit «stage apple» zusätzlich die andere Seite dieses Begriffs Kindern und Jugendlichen anbieten zu können. Diese erhalten die Möglichkeit, selbst Theater zu spielen, Bühnenluft zu schnuppern und im Rampenlicht zu stehen.

#### «stage apple Jugend»

Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren lernen im Theaterkurs «stage apple Jugend» die Grundlagen des Theaterspiels kennen. Anschliessend wird gemeinsam ein Jugendstück, eine jugendgerechte Version eines Klassikers oder ein Prosatext in Theaterform erarbeitet und auf die Bühne gebracht. Geleitet und unterstützt werden sie dabei von einer Theaterpädagogin oder einem Theaterpädagogen. Als Probe- und Spielstätte bietet das Theaterhaus Thurgau Raum. Der Kurs dauert etwa ein dreiviertel Jahr, wobei das erste Drittel dem Grundlagenworkshop und die weiteren zwei Drittel der Erarbeitung des Stücks dienen wird.

#### «stage apple Kinder»

Nach dem gleichen Aufbau ist auch «stage apple Kinder», der Theaterkurs für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, gegliedert. Beide Kurse beginnen nach den Sommerferien 2010 und kommen im Frühling zur Aufführung («stage apple Kinder» im März und «stage apple Jugend» im Mai).

Die Jugendlichen proben jeweils am Mittwoch von 18.00 bis 20.00 Uhr und die Kinder am Samstagmorgen von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Die Kurse kosten CHF 420.– pro Teilnehmer/in (Kosten für den Grundlagenkurs, die Erarbeitung des Projektes ist gratis). Der Besuch des Grundlagenkurses wird für die Erarbeitung des Projekts vorausgesetzt.

Während den Pfingstferien vom 13. bis 22. Mai 2010 findet weiterhin die Kindertheaterwerkstatt mit Michaela Bauer im Theaterhaus Thurgau statt.

#### «Der feine Unterschied»

Ein Animationstheater, das lustvoll die Lust am Wahrnehmen anregt  
Für Kinder von 9 bis 12 Jahren

Von und mit: Verena Bosshard, Agnes Caduff, Simon Gisler

Bau Sinnesparcours: Gabor Nemeth

Theaterpädagogik: Björn Reifler

Premiere: 17. September 2009

Dauer: 75 Minuten

Eine Produktion in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht»



Wenn der Herr im grauen Strassenanzug und die Dame im chiquen Deux-pièces sich in aller Öffentlichkeit die Schuhe ausziehen, dann auch noch die Strümpfe, und es ihnen ein gutes Dutzend andere Personen gleich tun, dann muss was Aussergewöhnliches im Gange sein. Doch, der Reihe nach.

Am 22. Oktober 2009 lud der Gönnerverein des THEATER BILITZ zur Generalversammlung ein. Der Vorstand des Gönnervereins «PRO BILITZ» und die rund 20 Anwesenden brachten die Traktandenliste zügig und speditiv über die Runden. Das war die Pflicht; nun folgte die Kür.

Mit dem Sinnesparcours (Gabor Nemeth) und dem Animationstheater «Der feine Unterschied» bietet das THEATER BILITZ Schülerinnen und Schülern ab der 3. Klasse ein spielerisches, unterhaltsames Eintauchen in die Welt der Sinne. Doch diesmal waren die Gäste keine Dreikäsehochs, sondern Gönnerinnen und Gönner, die sich lustvoll in die Lust der Wahrnehmung einlullen liessen.

Es begann mit der oben erwähnten Entledigung von Schuhen und Strümpfen. Zudem wurden den Besuchern die Augen verbunden. Einer Polonaise gleich, tappt die amüsierte Schar über die unterschiedlichsten Untergründe, mal hart, kantig, mal weich, samtig. Wer hätte gedacht, dass er unter anderem über Computer-Tastaturen gestakst ist?

Dann wurden die Nasen in Robbidogs gesteckt – aber es roch alles andere denn eklig; es duftete herrlich nach Vanille oder Rosen. Wahrlich eine verblüffende Überraschung!

Und was hatte der Briefkasten preis zu geben? Akustische Feriengrüsse: Wellen, Meer, auch Regen und Sturm. Der Tastsinn wurde mit Gliddrigem, Metalligem, mit Nassem und Kratzendem gefordert.

Waren bis jetzt die Sinne gefordert, wurde nun die Konzentration auf die Probe gestellt. Das Foyer des Theaterhauses Thurgau in Weinfelden wurde mit wenigen Requisiten in den Gasthof Löwen verwandelt.

Die drei Protagonisten, Agnes Caduff, Verena Bosshard und Simon Gisler, amtierten





als Kellnerinnen und Kellner. In einer kurzen Szene von einigen wenigen Minuten deckten sie den Tisch zu einer veritablen Festtafel. Anna, Dora und Fritz arbeiten wortlos, beflissen, präzise. Die Gesellschaft könnte jetzt Platz nehmen. Das Licht erlischt.

Neue Szene. Gleiche Szene? Das ist nun die Frage. Denn wiederum decken Anna, Dora und Fritz den Tisch zur Festtafel. Und wieder arbeiten sie wortlos, beflissen, präzise. Doch der Ablauf ist nicht mehr exakt derselbe, Details wurden geändert, das Prozedere wurde abgewandelt, im Vorgehen gibts Veränderungen. Nun ist das Publikum gefragt: Haben Sie die feinen Unterschiede erkannt?

Wer jetzt zurückhaltende Zuschauer erwartet hätte, sah sich gründlich getäuscht. Da wurde sich zu Wort gemeldet. Dreingeredet. Gestikuliert. Argumentiert. Aufgedeckt. Gewerweisst. Schlicht ein animiertes, buntes Treiben. Und so zeigt sich einmal mehr, dass Kinderstücke eben nicht nur Stücke für Kinder sind.

Nur dank den brillant choreographierten Einsätzen, dem exakt einstudiertem Spiel und den präzisen Auftritten kann ein solches Animationstheater überhaupt seinen Zweck erfüllen. Gelungen ist dies Agnes, Verena und Simon (auf der Bühne), Björn Reifler und Roland Lötscher (hinter der Bühne) auf eindrucklicher Weise.

**Rückmeldungen der Schüler/innen der Primarschule Bürglen zur Probevorstellung «Der feine Unterschied»**

**Tryout vom 15./16. September 2009 im Theaterhaus Thurgau**

Ir händ guet gspielt. Dä Pargur hat mor gfalä. – Und Danka das mir händ dörfä cho. – Sie haben alles toll gespielt. – Und ich fand alles toll. Note 6. – Ir wart sehr gut und super. in Libe. Grüsse B.S. – Es war sehr cool! – Ir sind super ksi. In Liebe. Grüse H. – es isch guet gsi. ich findes guet. – Es hät mir ganz guet gfale. Ich has uu lustig gfunde. Liebe Grüse von S. – ich han es super schön! von S. – Viel Glück! – Es isch schön gewesen und mir hez gfale. Liebi Grüesli von D. – Sie sind guet ksi de Simon isch wie de Otto. es isch schön ksi! von G – Es isch alles ghät gsie. – Ihr händ Theater guet gmacht von T. – Theater war gut von S – Das sie viel cooler sind – Theater hani lustug gfunde R. – Es war schön ganz super. – Das war sehr tol alles. – Mir hat es gefallen das sie so tolle bewegungen gemacht haben. – Das war alles gut. Das fand ich lustig. von L.

THEATER BILITZ hat die Schatzkammer des Deutschschweizer Kinder- und Jugendtheaters geöffnet und präsentiert von November 2009 bis Mai 2010 Theaterpreziosen im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden.

Die erste Vorstellung fand an einem regnerischen Sonntag im November mit dem Theater Katerland und dem Stück «Das grüne Küken» statt. Kurz nach vier strömten Väter, Mütter und Kinder zur ersten «Hoi-Stund» ins Theaterhaus Thurgau. Agnes Caduff, Bea Gasser und Björn Reifler empfingen die Kinder herzlich und Björn übergab ihnen nach der Begrüssung ein Kuvert, das zuerst einmal mit dem eigenen Namen beschriftet und das vorgezeichnete Küken auf dem beiliegenden Blatt ausgemalt werden musste. Später nach der Vorstellung kam noch eine Feder ins Kuvert. Dieses bleibt samt Inhalt bis zum nächsten Besuch des Kindes im Theaterhaus, um dann wieder in einer weiteren «Hoi-Stund» hervorgeholt zu werden. Die Kinder sind gespannt, was dann ins persönliche Kuvert gelegt werden kann.

Nachdem die Väter und die Mütter ihren Kaffee oder Tee an der Theaterbar getrunken hatten und sich entspannt mit ihrem Nachbarn unterhielten, setzten sie sich zu ihrem Nachwuchs und warteten gelassen und fröhlich auf die Vorstellung. Es wurde viel geplaudert, gespielt, herumgetollt und die Kinder tranken an der Theaterbar einen Sirup mit Himbeer-, Pfrsich- oder Exotic-Aroma auf Kosten des Hauses.

Punkt 17.15 Uhr war es soweit. Elvis, die Gans und die Hühner Hedi, Idi, Ada kamen grüssend und geräuschvoll ins Foyer. Angela Neiman und Léon Schaetti am Akkordeon/Helicon und Martin Kaspar Läuchli an der Klarinette begleiteten den Gänse- rich (Graham Smart) und gemeinsam holten sie das Publikum in den Theatersaal. Dort wurde Elvis sein Herzenswunsch erfüllt. Wer im Theaterhaus Thurgau war, weiss um die Geschichte um den Gänse- rich und kennt auch das Happyend.

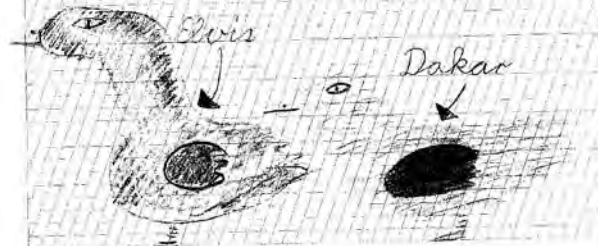
Nach der Vorstellung verliessen zufriedene Gesichter das Theaterhaus Thurgau und traten ihren Heimweg in die dunkle Winternacht an.



Das grüne Kücken  
Ich bin Riana. Mir hat das Kücken sehr gefallen. Weil es so lustig gewendet hat. Und die Kleide waren auch sehr gefallen. Meine Gedanken wären Das man einen farbigere Hintergrund machen könnte. Eigentlich hat es mir alles so gut gefallen das ich es gerade nochmal sehen möchte.



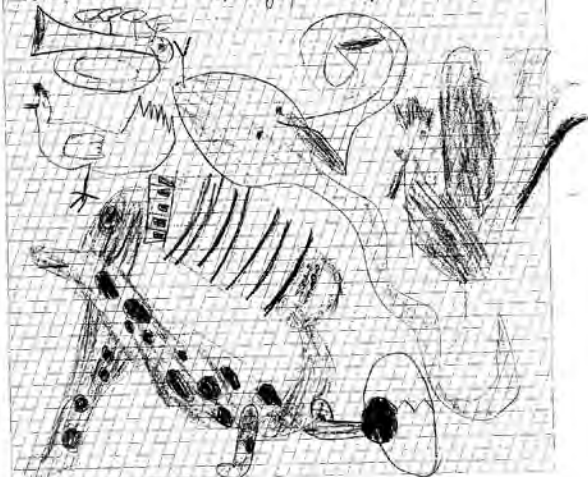
Das grüne Kücken  
Mir hat die Vorstellung sehr gefallen weil die Musik manchmal sehr wügend war und manchmal sehr lieblich. Auch die Schlange war sehr witzig. Auch der Gänschen war sehr lustig. Ich finde das die Kleider aus der alte zeit ist. Die Schildkröte war lustig. Vor allem gefiel mir der Hund. Auch Dakar war witzig. Ich küsse Normi Peter Hiescher.



Das grüne Kücken  
Ich heisse Laura. Mir hatte am besten gefallen die musik und die vielen tollen Instrumente. Und die Kleider waren sehr lustig. Aber auch das grüne Kücken war sehr lustig. Das Theater hat mir sehr gut gefallen es war komisch wo das grüne Kücken immer so lustige Grimassen gemacht hat.



Das grüne Kücken  
Hey ich heisse Janis. Mir hat sehr gefallen. Ich bin Jahrgang 2009 ich bin 8 Jahre alt. Ich komme von 9565-7. Rottenhausen. Die Musik hat gestört aber schön war sie. Die Vorstellung. Die Schlange war cool und der Hund war schön. Ein weises Tier habe mir auch gefallen. Und ein Tier.



Auch im 2010 warten wunderbare Geschichten auf ein junges und jung gebliebenes Publikum. Am dritten Sonntag im Februar gehts wieder los. Übrigens hoffen wir, dass viele der jungen Besucher/innen mit Mami, Papi oder auch einer anderen Begleitperson jeweils eine Stunde vor dem Vorstellungsbeginn ins Theaterhaus Thurgau kommen und die «Hoi-Stund» besuchen. Der Theaterpädagoge wird die Kinder auf die bevorstehende Theateraufführung einstimmen. Die Theaterbar ist während dieser Zeit für Eltern und Begleitpersonen der Kinder geöffnet.



Zaubern! Doch wer sich vom Meister ausbilden lässt, verschreibt sich ihm mit Leib und Seele. In der Mühle wächst die Angst unter den Gesellen. Bald, das spüren sie, wird etwas Schreckliches geschehen. Als sein Freund und Beschützer Tonda unter mysteriösen Umständen stirbt, nimmt Krabat den langen Kampf mit den finsternen Mächten auf. Unterstützt vom «dummen Juro», einem Freund und Mitgesellen, und der Kantorka, dem geheimnisvollen Mädchen ohne Namen, findet Krabat schliesslich den Schlüssel zur Lösung des Geheimnisses.

**Sonntag, 25. April 2010**

**Figurentheater Margrit Gysin zeigt:**

«Vaterbär und Findelmaus» (ab 6 Jahren)  
Bär Ernest und Maus Célestine leben seit jeher miteinander. Jetzt ist der heikle Tag gekommen, dem Ernest voller Sorge entgegengesehen hat: Célestine möchte Auskunft über ihre Herkunft und stellt diesbezüglich sehr klare Fragen. Zeit, die Wahrheit zu sagen, und so erzählt ihr Ernest, dass er damals Strassenwischer war, als er Celestine winzig und verlassen in einem Kehrichteimer fand.

**Sonntag, 21. Februar 2010**

**Theater Fleisch + Pappe zeigt:**

«Ein Schaf fürs Leben» (ab 7 Jahren)

In einer kalten Winternacht stapft ein hungriger Wolf durch den Schnee. Er gelangt zu einem Bauernhof und trifft im Stall auf ein Schaf. Um es unbemerkt verspeisen zu können, lädt Wolf das arglose Schaf auf eine Schlittenfahrt ein. Dieser Ausflug wird zu einer lustigen und wundersamen Reise durch die Nacht und nimmt schliesslich eine überraschende Wendung. Eine hinreissende Geschichte, die von einer ganz besonderen Freundschaft erzählt.

Im Anschluss an die Vorstellung wird ein alkoholfreier Glühwein ausgetrenkt.

**Sonntag, 21. März 2010**

**Triad Theaterproduktionen zeigt**

«Krabat» (ab 11 Jahren)

Der dreizehnjährige Waisenknabe Krabat kommt als Lehrling in die Mühle am Kesselbruch. Bald merkt er, dass es sich hier um keine gewöhnliche Mühle handelt, sondern um eine schwarze Schule. Neben dem Müllern, erlernt man hier auch das

**Sonntag, 9. Mai 2010**

**Theater Sgaramusch zeigt**

«Die Schwarze Spinne» (ab 9 Jahren)

Als man noch wusste, wo Gott hockt, zu einer Zeit, als das Gute noch gut und das Böse schlecht war, wurden die Emmentaler Bauern von schlimmen Plagen heimgesucht. Sie jammerten, dem Teufel ein Ohr ab.

Aber wenn man ihn nennt, dann kommt er gerannt: in der Not frass ihre tapferste Frau Fliegen und schloss einen Pakt mit ihm. Weil man ihn aber für dumm verkaufen wollte, wurde er fuchsteufelswild. Da nahm er die Frau zu sich, schickte den Bauern zur Strafe eine schwarze Spinne vorbei und ein gewaltiges Unwetter entlud sich über ihnen.

Heute sind die Bäche wieder im Bett, die Löcher gestopft, und der Geist in die Flasche gebannt. Fast ist es, als wäre nie etwas geschehen. Wer will schon die Spinne an die Wand malen?

Informationen zum Theaterprogramm:  
[www.bilitz.ch/theaterblitze](http://www.bilitz.ch/theaterblitze)



## Neues Forumstück für Jugendliche und Erwachsene «Live: Family Life»

«Live: Family Life» heisst das dritte Forumtheaterstück des THEATER BILITZ, das auf über zehn Jahre Erfahrung in dieser Theaterform zurückblicken kann. Die bisherigen Produktionen «Jugend+Alkohol/Kids+Alk» (bisher 442 Vorstellungen) und «gewaltsErwach(s)e/gewaltsAngscht» (bisher 120 Vorstellungen) haben gezeigt, dass das Konzept «Forumtheater» eine sehr geeignete Form ist, um «heikle» Themen aufzugreifen und anzugehen.

«Live: Family Life» besteht aus Szenen aus dem Spannungsfeld «Familie und Erziehung». Da die Blickwinkel der Kinder und Eltern auf solche Konflikte verschieden sind, wird in zwei Vorstellungsvarianten gespielt: Für Jugendliche ab 13 Jahren oder für Erwachsene. Gezeigt werden Alltagssituationen, die unter aktiver Beteiligung des Publikums verändert werden können.

Das Forumtheater ermöglicht den Zuschauer/innen sich spielerweise mit dem Thema auseinanderzusetzen, durch anderes Verhalten die Szenen zu verändern und dadurch mögliche Konsequenzen des eigenen Handelns hautnah zu erleben. Dieser gemeinsamen Suche nach Konfliktlösungsmöglichkeiten erwächst die Chance, zu einem neuen Bewusstsein über sich selber, dem Thema und den konkreten Situationen gegenüber. In den gespielten, aussagestarken und konkreten Alltagssituationen werden unter der Führung einer Spielleitung aktuelle und akute Fragen zum Familienleben zur Diskussion gestellt. Live!

### «Live: Family Life»

Ein Forumtheater zum Thema Familie und Erziehung für Jugendliche ab 13 Jahren oder Erwachsene

#### Uraufführung

Mit: Agnes Caduff, Isabelle Rechsteiner, Gabor Nemeth, Roland Lötscher  
Regie/Text: Paul Steinmann  
Bühnenbild :Gabor Nemeth  
Kostüme: Ensemble  
Kostümassistentz: Ingrid Kronenberg  
Ton: Roland Lötscher  
Theaterpädagogik: Björn Reifler  
Produktionsleitung: Priska Kistler, Roland Lötscher

Dauer: ca. 120 Min.

#### Premiere

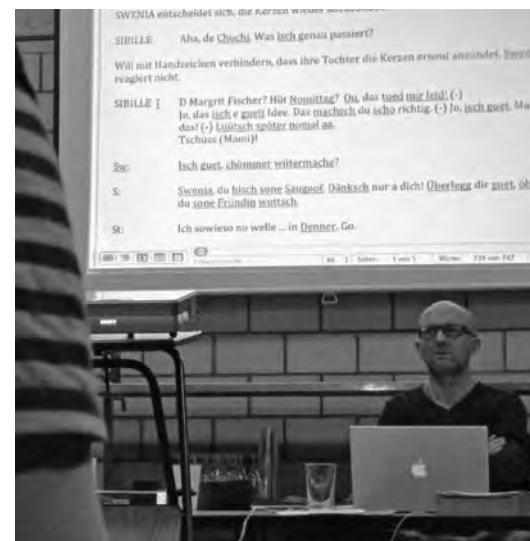
Dienstag, 2. März 2010, 20.15 Uhr im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden TG für Erwachsene

Reservationen:  
Theaterhaus Thurgau  
Telefon 071 622 20 40 oder  
[www.theaterhausthurgau.ch](http://www.theaterhausthurgau.ch)

Die Spieldaten der Schulvorstellungen erfahren Sie unter [www.bilitz.ch](http://www.bilitz.ch) oder über das Sekretariat des THEATER BILITZ.



## Proben mit technischen Hilfsmitteln



Wie Theaterleute während einer Theaterprobe schnell und für alle sichtbar einen eben improvisierten Dialog so notieren können, dass ihn alle Beteiligten begutachten und an Ort und Stelle verbessern können, zeigt dieses Bild.

Der Autor/Regisseur Paul Steinmann tippt die in der Probe eben gefundenen Sätze in den Laptop. Von dort gelangen sie über einen Beamer an die Wand, von der die Schauspieler/innen ihre Texte gleich wieder ablesen und überprüfen können.

So entstanden in zwei Probe-Tagen zwei starke Bilitz-Forumtheater-Szenen.

Liebe Eltern von Teenagern  
Liebe Gönnerinnen und Gönner

Das Theater Bilitz lädt Sie herzlich ein zum

Try Out  
(Versuchsveranstaltung) des neuen Forum-Stücks  
«Live: Family Life»

Wann:  
Dienstag, 23. Februar 2010  
um 19.15 Uhr

Wo:  
Theaterhaus Thurgau, Weinfelden  
Eintritt frei

Wir bitten um eine Anmeldung beim Sekretariat des THEATER BILITZ.

Telefon 071 622 88 80 oder  
E-Mail [theater@bilitz.ch](mailto:theater@bilitz.ch)

# Fürs Theater bloggen!

von Bea Gasser

12

Fürs Theater bloggen! ist ein neues Angebot des THEATER BILITZ für Kinder und Jugendliche der Primar-, Sekundar- und Kantonsschule des Kantons Thurgau. Junge Leute können ihre Meinung über die besuchten Vorstellungen im Theater-Blog des THEATER BILITZ veröffentlichen.

## Kinder und Jugendliche, die gerne schreiben?!

Das möchten wir vom THEATER BILITZ gerne unterstützen. Auf Wunsch erhalten junge Menschen ab 11 Jahren von uns den Spielplan des Theaterhauses Thurgau per Post, wählen eine oder mehrere Theater Vorstellungen aus und schreiben ihre Theaterkritik nach dem Vorstellungsbesuch direkt mit einem persönlichen Passwort im Theater-Blog des THEATER BILITZ oder senden uns die Texte per Mail zu.

bea@bilitz.ch  
www.bilitz.ch/blog/



# Zukunftsmusik: Die PharmaBar als SUCHTMITTEL-PUNKT

von Verena Bosshard

Am Freitag, 13. November 2009, war es endlich soweit. Im Rahmen der Ehemaligentagung im Bildungszentrum für Gesundheit in Weinfelden stellte Frau Dr. Farma Zeutika die PharmaBar vor. Sie sollte in allen Apotheken stehen! Als Treffpunkt, so zu sagen. Für Tabletten schluckende Menschen aller Art.

Folgende Leitsätze werden mitgeliefert: Schlucke die bittere Pille nicht allein! Oder: Geteiltes Leid ist halbe Freud! Oder: Lieber gemeinsam statt einsam! Oder: Theoretischer und praktischer Austausch von Medikamenten. Verstehen Sie? Schluss mit der Heimlichtuerei! Sie müssen sich nicht mehr verstecken, denn – Sie sind nicht allein! Und – Sie sind an der Quelle neuester Laborerkenntnisse. Zugelassen oder nicht, hier kriegen Sie alles! Also Augen auf!

Vielleicht steht schon bald eine PharmaBar in Ihrer Apotheke.

